

als Berengar nach Rom gekommen war, ein „Buch“ gegen diesen verfaßte; es hat bisher als verloren gegolten. R. und N. führen nicht zuletzt stilkritische Erwägungen an, um ihre Auffassung zu erhärten. Im übrigen erörtern sie den historischen Kontext des Abendmahlstreits, besonders seine römische Phase 1078/9. N. ediert anschließend den Traktat, dabei Morins Ausgabe an mehreren Stellen verbessernd.

Hartmut Hoffmann

Concetto MARTELLO, Lanfranco contro Berengario nel *Liber de corpore et sanguine Domini*. Introduzione, testo, tradizione e note (Symbolon 22) Catania 2001, CUECM, 182 S., keine ISBN, EUR 15,50. – Für die Edition von Lanfranks von Bec berühmter und weit verbreiteter Auseinandersetzung mit der Abendmahlslehre des Scholasters Berengar von Tours († 1088) gibt M. unter Aufnahme der Untersuchungen von R. C. B. Huygens in *Sacris Erudiri* 16 (1965) S. 360 ff. und von Jean de Montclos, *Lanfranc et Bérenger* (1971) S. 250 ff. den Text des Vat. Pal. lat. 482 wieder, einer Paderborner Hs. aus dem endenden 11. Jh., von der mehrere Hss. des Traktats abhängen. Den Variantenapparat bilden die zumeist völlig unerheblichen Lesarten des Vat. Reg. lat. 237 (12. Jh. aus der Normandie) und von sechs Editionen des 16. bis 20. Jh. Dem Text hat der Vf. eine ausführliche Einleitung in vier Kapiteln vorangestellt (S. 17–79), in der die Frage der Eucharistie dem Leser vorwiegend unter philosophiegeschichtlichem Blickwinkel näher gebracht wird. Die kurze Einleitung zur Edition informiert über die hsl. Überlieferung der Schrift Lanfranks und wiederholt die fehlerhafte Liste bei de Montclos. In Note al testo (S. 153–164) sind die Bibel- und Väterzitate nachgewiesen und die zumeist nicht durch die Hss. gestützten Zusätze oder Auslassungen der Editionen verzeichnet. Ein Quellen- und Literaturverzeichnis, dem eine Überarbeitung nicht geschadet hätte, sowie ein Register antiker und moderner Autoren beschließen die Ausgabe, die mehr hätte leisten können, wenn der Vf. anstelle der Varianten der Drucke die bei Huygens und de Montclos mitgeteilten umfangreichen Kollationen in seine Edition aufgenommen hätte.

D. J.

Fiona J. GRIFFITHS, *Brides and dominae: Abaelard's cura monialium at the Augustinian Monastery of Marbach*, Viator 34 (2003) S. 57–88, identifiziert einen wahrscheinlich nur wenig jüngeren Nachtrag an prominenter Stelle des 1154 bei den Augustinerinnen in Schwarzenenthann (Elsaß) fertiggestellten Gutasinram-Codex (vgl. DA 44, 263) als Auszug aus Sermo 30 des Petrus Abaelardus (zu den Sermones vgl. DA 59, 692 f.) und versteht ihn als Manifest der Regularkanoniker von Marbach (bei Colmar) über die umfassende geistliche und nicht nur materielle (wie bei Abaelardus) Unterstützung der ihnen eng verbundenen Frauengemeinschaft.

P. O.

Innocenzo III, *Elogio della carità* (Libellus de Eleemosyna – Encomium Charitatis). Prima edizione italiana, con testo latino a fronte, a cura di Stanislaw FIORAMONTI, Città del Vaticano 2001, Libreria editrice Vaticana, 157 S., 28 Abb., ISBN 88-209-7241-7, EUR 10,30. – Das weniger wissenschaftlichen als populären Zwecken dienende Büchlein mit dem Traktat von Innocenz III. und